Kunst-Verein.

* Neu sind im Vortragssaale zur Ausstellung folgende Oelgemälde gekommen: Ein männliches und ein weibliches Bildniß von Bradley in London; „Paar" von Ferdinand Keller in Karlsruhe, „Aschenbrödel", Genrebild von Alma Tadema in London, „Kiosk auf der Insel Philä" von H. Corredi in Rom, „Flamingo" und „Pelikane" von Wilhelm Gentz in Berlin, „Tempel von Karna" von B. Fiedler in Triest, „Hafen von Dordrecht" von Gustav Schönleber in Karlsruhe, „Gewaurzinsel" von A. Böcklin in Zürich, „Eine Klippe im Meer" von F. C. Welsch. Ausgestellt bleiben folgende Oelgemälde: „Piazza Garibaldi in Bergamo", ein Genrebild: „Italienische Kinder Karte spielend" und ein Stillleben: „Jüdischer Mann" von Minna Bartels in Hanau; „Ein Morgen am Achensee" von Christian Mali in München; männliches Bildniß von Ludwig Nieper in Leipzig; ferner eine zweite Serie von Pflanzenstudien (im Vortragssaale) von Erich Kuhnerschky in Leipzig. Von plastischen Werken liegt ausgestellt: Weibliches Bildniß (Medaillon) von Alexander Kindermann, ein Bronzebildniß (Medaillon) von Melchior Zur Strassen in Leipzig und eine Porzellanbüste von P. Hüttig in Dresden.

Im Oberlichtsaale befindet sich die Ausstellung der nachgelassenen Werke Ludwig Burger's, auf die wegen ihrer Reichhaltigkeit besonders hingewiesen sein mag.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Von wie ausschlaggebender Bedeutung Aufstellung und Beleuchtung für die Wirkung eines Gemäldes ist, das sieht man jetzt so recht deutlich an den beiden Carl Heyn'schen Hochgebirgsbildern, die sich schon seit einiger Zeit auf der Ausstellung befinden und immer die Beachtung herausforderten, aber jetzt erst in ein ihnen so recht zusagendes Licht gerückt worden sind. Bei den jetzt im ersten Saale rechts am Fenster hängenden „Kalkfen unterhalb des Halbersteines im Untersuntthal bei Brannenburg" kommt erst jetzt so recht die ganze Wärme und Innigkeit der Heyn'schen Naturerfassung zur Geltung und bei dem „Madatschferner" im dritten Saale am Fenster sieht man jetzt erst so recht eigentlich, was für ein kostbares Stück Hochwelt rechts oben über dem nahezu unbetretbaren Schnee- und Eisgebirge herabschaut. Außer den beiden schon einige Zeit lang die Ausstellung zierenden Heubner'schen Sachen, seinem stimmungsvollen „Innsbruck-Aquarell" und dem lieblichen Blick ins „Trafoierthal" ist jetzt neu ausgestellt ein ebenfalls von Hermann Heubner gemaltes, in ziemlich großem Formate gehaltenes Aquarellbild, mit welchem aus der Künstler auch dem von ihm ebenfalls mit Vorliebe behandelten Eilande Rügen verfügt. Das Bild komponirt sowohl durch die ungemein malerische Natur des dargestellten Sujets wie durch die frische Auffassung und die technisch vollendete Behandlung desselben. Es stellt die „Wissower Klinken" dar, jene schroffen, fast rth aus der kahlbraunen Flut aufragenden, weiß leuchtenden Kreidefelsen an der Ostküste der Halbinsel Jasmund zwischen Saßnitz und Stubbenkammer. Die Felsbildungen, der Wasserspiegel mit seinen Lichteffecten, die Luftstimmung, alles ist im Bilde harmonisch eins durch das andere bedingt.

Im zweiten Saale ist eine kleine anmuthende „Landschaft" von Correggio in München zu erwähnen, eine reizende Abendstimmung. Ein hübsches Winterbildchen ist das „Motiv aus Lüneburg" von Martha Kopitsch, ein durch ein verschneites Dorf sich windender, zugefrorener Flußspiegel mit darauf sich tummelnden Schlittschuhläufern. Ein „Stillleben" von G. van Hess, ein an einer Wand hängendes Waidhorn und todter Hase, erhält einigen Beiwerk, zeugt von gutem Geschick für diese Gattung. Zuletzt sei nochmals auf die schon bei anderer Gelegenheit erwähnte treffliche Büste des Herrn „Prof. H. Langer", von Paul Hüttig modellirt, aufmerksam gemacht.

Adolf Weiske.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* In der Textil-Abtheilung ist ein Fahnentuch aus weißem Moiré mit goldgestickten, applicirten Bildern aus dem Ende des 17. Jahrhunderts und eine kleinere dunkelrothseidene Decke mit reicher Goldstickerei aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts neu ausgestellt. Beide Arbeiten stammen aus Süddeutschland. Das Fahnentuch bildet wahrscheinlich die Rückseite einer reich gestickten Kirchenfahne. Die gemusterten Borden sind in drei verschiedenen Breiten zu einem in der Zeichnung sehr edlen Randornament verwendet. Die Composition der verschlungenen Mittel- und Eckstücke ist vortrefflich. Man möchte daher diese Arbeit als Vorbild etwa für eine Tischdecke oder ein Lambrequin empfehlen; sie ist für beide Zwecke sehr passend zu benutzen. Auch die rothseidene Decke diente vielleicht zu kirchlichem Gebrauch. Von ihrer quadratischen Form ist ein verhältnißmäßig breiter Rand mit schön verthellter Hechtstickerei in Gold bedeckt. Das Ornament besteht aus Ranken und Weinwolk mit Blattkronen. Die Wirkung ist eine prächtige.

Als neue Erwerbung verzeichnen wir ferner eine größere Lastmatte aus Südamerika; sie ist aus feinem Flechtwerk hergestellt und mit einem bunten, an hyzantinische Motive erinnernden Ornament geziert. Dasselbe ist durch kurze, roth, gelb und dunkelbraun gefärbte Theile gebildet, welche in das fertige Geflecht eingeschoben sind; auch eine Metallfolie ist solchergestalt zu Streifen geschnitten und hier und da zur Erhöhung des farbigen Effects eingezogen. Die Decke endigt in einer rothgeflochtenen Spitze. Von Herrn Rudolph Schütz hierselbst hat das Museum den Vorderstuhl einer italienischen Truhe aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts zum Geschenk erhalten. Das etwas handwerksmäßig in Nußbaum geschnitzte Stück ist noch defekt und wird von zwei Hermen flankirt.

Geflügel-Ausstellung im Krystallpalast.

* Leipzig, 24. März. Am heutigen Tage ist im hiesigen Krystallpalast die neunzehnte allgemeine Geflügel-Ausstellung des Leipziger Geflügel-Züchter-Vereins und in Verbindung damit die sechste Ausstellung des Verbandes der Geflügel-Züchter-Vereine im Königreich Sachsen eröffnet worden.

Man ist seit Jahren daran gewöhnt, auf den hiesigen derartigen Ausstellungen stets ein vollständiges Gesammtbild der vorzüglichsten Züchtungen und seltensten Exemplare anzutreffen, so daß diese Ausstellungen in der Geflügel-Züchterwelt sich mit Recht einen Namen geschaffen haben; allein die gegenwärtige Ausstellung übertrifft alle ihre Vorgänger noch bei Weitem, sowohl was Zahl als auch Gediegenheit der ausgestellten Thiere anlangt.

Um mit den Hühnern zu beginnen, so dürfte eine solche Menge Stämme von Haubenhühnern auf einer anderen Ausstellung kaum anzutreffen sein; die Collection Cochinchinas ist durch wahre Prachtexemplare vertreten, von denen sich wiederum die Stämme von E. Sergers-Hannover auszeichnen, während in Brahmas sehr seltene Exemplare, vor Allem die von H. Marten-Lehrte, M. Nicolai-Böhlen und G. Hoffmann-Grimma, in Plymouth Rocks die von Nicolai-Böhlen und Rich. Winkler-Weinböhla, in Langshans die beiden glanzhaftigen Stämme von L. Emmerich-Hannover und Gustav Fritzsche-Glauchau hervorgehoben zu werden verdienen. Unter den Wyandottes sind namentlich eine von Nicolai-Böhlen ausgestellte großartige Henne bewundert, während die von demselben Aussteller geschickten Javas (gefleckt) den Glanzpunct der Ausstellung bilden. Unter den Malayen imponiren die Hühner von dem ebengenannten Aussteller, ferner von A. Pietzker hier und H. Urban-Chemnitz, unter den Kämpfern die des ebengenannten Ausstellers, ferner der junge Stamm von William Liebe-Burna und H. Kolk-Gr.-Lopte. In Polchinas haben alle Aussteller Großartiges geliefert, ebenso in Padduanern und Holländern, und dasselbe gilt auch von den französischen Hühnern, den La Flèches, Crèvecœurs und Houdans. Angesichts der Thatsache, daß Spanier im Rückgang begriffen sind, ist die Betheiligung dieser Gattungen bei der Ausstellung immerhin reich ausgefallen. Italiener sind wie immer in prächtigen Stämmen anwesend; besonders hervorzuheben sind darunter Jährige von Zipfel-Chlan, Reg. Peter-Leipzig, L. Taubte-Lichtfeld, F. Thate-Erlau und E. Nicolai-Böhlen. Für die Gebirgenden der Hamburger spricht am deutlichsten das Factum, daß von den 25 Nummern nicht weniger als 16 Preise erhalten haben. In Zwerghühnern sind die von Rud. Kramer-Reudnitz und Karl Schaal-Bodenbach, in Bantams die jenigen von H. Hennig-Niederschwerdt, H. Marx-Röpschenbroda, Nicolai-Böhlen, Hoffmann-Grimma, H. Rüpke-Großenhain, E. Henschel-Lommatzsch, Lechle-Eckersbach, R. Schilp-Dresden, Frz. Bergt-Bolkmarsdorf, H. Winkler-Röpschenbroda und W. Zinger-Cölln a. E. rühmend hervorzuheben. Unter den Japanischen Bantams stehen die von Frz. Wenk-Oschatz, H. Seeling-Neusch-erfeld und H. Winkler-Röpschenbroda großartig da, während die Abtheilung der diversen Bantams Exemplare aufweist, die nach den übereinstimmenden Urtheile von erfahrenen Züchtern auf keiner zweiten Ausstellung angetroffen sein dürften. Diese Abtheilung haben H. Marten-Lehrte und W. Nicolai-Böhlen beschickt. In der letzten Gruppe, die Zwergkämpfer betreffend, imponirten dem Beschauer die Narmens von Frz. Hölter-Soest und H. Marten-Lehrte.

Man kann sich einen Begriff von dem Treiben machen, welches in den Ausstellungsräumen herrscht, in denen über 400 Stämme gesunder und kräftiger Hühner ohne Unterbrechung ihre Stimme vernehmen lassen; dem Geflügelfreund ist dies die herrlichste Musik; aber auch der Laie betrachtet das fesselnde Bild mit Wohlgefallen.

Für heute werfen wir noch einen Blick auf die drei Abtheilungen Truthühner, Gänse und Enten. In der ersten Gruppe fesseln die beiden Bronzen von A. Naumann-Markkleeberg und (anerkt) von W. Nicolai-Böhlen, in der zweiten Gruppe die Emdener Gänse von Marten-Lehrte, A. Naumann-Markkleeberg und H. Seeling-Neuschönefeld und in der dritten Gruppe die Aylesbury von H. Urban-Chemnitz und Alb. Winter-Cunitz, die Pekinge von F. Dornfeld-Leipzig, E. Sergers-Hannover, Winter-Cunitz, Alb. Hermann-Leipzig, Marten-Lehrte, Naumann-Markkleeberg und Gust. Fritzsche-Glauchau.

Die Verkaufsclasse für Hühner und Wassergeflügel ist auch diesmal wieder sehr reich beschickt und hat recht hübsche Exemplare aufzuweisen; doch ermangelt uns der Raum, um hier auf Einzelheiten eingehen zu können. Der Besuch der Ausstellung, welche außerdem über 800 Nummern in Tauben, eine respectable Anzahl Zier- und Singvögel, Literatur und Hilfsmittel aufzuweisen hat, war am heutigen ersten Tage sehr zahlreich.

Nachtrag.

— Die Gedächtnißrede auf Kaiser Wilhelm an seinem Begräbnißtage den 16. März 1888, gehalten in der evangelisch-reformirten Kirche von Pastor D. Dreydorff, ist auf mehrfachen Wunsch im Drucke und im Verlage der Dürr'schen Buchhandlung hier erschienen und ist durch jede Buchhandlung zu dem Preise von 30 ₰ zu beziehen.

— Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle daran zu erinnern, daß bei der morgenden unentgeltlichen Aufführung der neuerschienenen Lukas-Passion durch den hiesigen Bach-Verein freiwillige Spenden zu Gunsten unserer Lutherkirche gesammelt werden sollen. Möge diese Sammlung einen recht erfreulichen Ertrag liefern!

* Leipzig, 24. März. Das Schlachten-Panorama „Vor Paris" am Nefpzig übt auf das Publicum fortdauernd eine bedeutende Anziehungskraft aus. Wiederholt wurde dasselbe von hiesigen sowohl als auswärtigen Vereinen in geschlossener Zahl einer Besichtigung unterzogen. Auch seitens der hiesigen Schulen ist der Besuch des Panoramas ein äußerst reger. In der letzten Zeit hat, wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, die Zahl der das Panorama unter Führung ihrer Lehrer besichtigenden hiesigen Schüler täglich gegen 200 betragen. Es steht zu erwarten, daß mit dem Eintritt milderer Witterung auch Schüler auswärtiger Lehranstalten in großer Zahl nach Leipzig kommen werden, um das Panorama, welches unbestritten als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges gilt, in Augenschein zu nehmen.

— Seit vorgestern ist im Schaufenster der Kunsthandlung von Hermann Vogel an der Goethestraße ein lebensgroßes Bild (Vergrößerung nach einer Visitenkarte) des verstorbenen Opernsängers Georg Unger ausgestellt. Das Bild ist aus dem Atelier des Herrn Hofphotographen Rudolf Herrmann (Wintergartenstraße) hervorgegangen und in neuer Manier, Oelretusche im photographischen Ton, ausgeführt und genau so gehalten wie ein Oelgemälde.

— Stadttheater. Es sei noch einmal in Erinnerung gebracht, daß die Ausgabe der Abonnementsbücher zum 2. Quartal des Jahres-Abonnements nur noch morgen, Montag, an der Abendkasse des Neuen Theaters in den Stunden von 10—3 Uhr stattfindet.

— In der Alberthalle des Krystall-Palastes findet heute Abend ein großes Vocal- und Instrumental-Concert unter Mitwirkung des Clavierhumoristen O. Lamborg, der berühmten Mandolinvirtuosen-Familie Pertusio, des Concertsängers Paul Krone und der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Dirigenten H. Matthey statt. — Billets sind schon am Tage im Bureau des Krystall-Palastes zu haben.

— Das Vaudeville-Theater (Stadtparten) schließt heute, Sonntag, seine Wintersaison mit zwei Vorstellungen, von denen die erste Nachmittags 4 Uhr die Gesangsposse: „Anna, zu Dir ist mein liebster Gang", zur Wiederholung bringt, während die Schlußvorstellung Abends 8 Uhr beginnt und eine neue Posse: „Der Bubiker und sein Kind", sowie das Festspiel: „Des Kaisers letzter Traum", zur Darstellung kommt.

— Wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, findet am heutigen Sonntag Nachmittag im „Tivoli" großes Militair-Extra-Concert statt, für welches die vollzählige Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthey gewonnen worden ist. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und gewähltes und dürfte daher den Besuchern des Concertes ein besonderer musikalischer Genuß in Aussicht stehen.

— Die Leipziger Quartett- und Concertsänger Herren Eyle, Hoffmann, Pinther, Küster, Frische, Manß und Hanke veranstalten, wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, heute Sonntag Abend in den oberen Sälen des Hotel de Pologne ein Extra-Concert mit gewähltem Programm.

— Bei Beginn des neuen Schuljahres sei auf das seit 20 Jahren in unserer Stadt bestehende Roß'sche Fortbildungsinstitut aufmerksam gemacht, welches den Zweck verfolgt, besonders jungen Leuten aus dem Handels- und Gewerbestande eine höhere Bildung zu verschaffen. Das Institut besteht aus mehreren Abtheilungen. In die erste Abtheilung, welche mit der Prüfung vor der Königlichen Commission für Einjährig-Freiwillige ihren Abschluß findet, werden nur solche junge Leute aufgenommen, die entweder eine höhere Lehranstalt besucht haben oder deren Wissen und Bestehen jener Prüfung hoffen läßt. In die zweite Abtheilung treten diejenigen jungen Leute ein, deren Kenntnisse in diesem oder jenem Unterrichtsfache, namentlich in den fremden Sprachen oder der Mathematik noch zu mangelhaft sind, um mit Erfolg an dem halbjährigen Vorbereitungscursus theilnehmen zu können. Außerdem bestehen noch besondere Curse für solche junge Leute, die sich nur dem Studium des Französischen oder Englischen widmen. Endlich finden auch Schüler anderer Lehranstalten Aufnahme, welche in dem einen oder andern Fache einer Nachhilfe bedürfen oder die ihre häuslichen Arbeiten unter Aufsicht fertigen sollen. Im vergangenen Jahre wurde acht Schülern, welche das Institut kürzere oder längere Zeit besucht hatten, der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst auf Grund der abgelegten Prüfungen ertheilt.

— Zur Zeit ist man mit Ausmalung der Räume im neuen Buchhändlerhause beschäftigt und ist erfreulich, dabei wahrzunehmen, daß es unter den Motiven auch nicht an local-deutschen Bauwerken, darunter die Pleißenburg und das alte Grimmaische Thor und Anderem fehlt. Wer glaubt, bei dieser künstlerischen Ausstattung werden auch Portraits um den deutschen Buchhandel hochverdienter Männer Aufstellung finden, und ein besonderer Ehrenplatz möge zu dem Leipziger Buchhändler Philipp Eduard Reich beschieden sein. Er war in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die leitende Persönlichkeit des Leipziger Buchhandels, um den er sich die größten Verdienste erworben hat. Er war es, der zur Ostermesse 1765 den ersten deutschen Buchhändlerverein gründete und dessen umsichtiger Handlungsweise es hauptsächlich zu danken ist, daß die seit Jahrhunderten in Frankfurt a. M. bestandene Buchhändlermesse einging und zum alleinigen gemeinsamen Büchermeßplatze Leipzig erhoben wurde. Im Jahre 1764 besuchten Reich und seine Genossen die Frankfurter Messe zum letzten Male. Ein Bildniß von Reich dürfte sich unschwer auffinden lassen.

— In der morgen Montag Abend pünctlich ½9 Uhr im kaufmännischen Verein stattfindenden Wochenversammlung in Gemeinschaft mit Damen wird Herr Hofschauspieler Hugo Ceward aus Darmstadt eine Vorlesung über „Engel Kirk" von Oeschläger und „Die Geschichte von der grauen Stute" von Felix Dahn halten.

— Die hiesige Exercirschule des Herrn Louis Brehme, Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt, hält heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr in der Tonhalle (Elsterstraße) ihre öffentliche Osterprüfung ab, auf die wir alle Freunde dieser Erziehungsweise aufmerksam machen. Das Programm ist mit der gewohnten Sorgfalt und Sachkenntniß zusammengestellt und läßt mit Bestimmtheit etwas Vortreffliches erwarten; ist ja überhaupt die gewonnte Schule hier gut eingeführt und hat sich einen großen Ruf erworben.

—n. Der Leipziger Turnverein (Westvorstadt-Schreberstraße) verbindet mit seinem 21. Stiftungsfest, welches am 1. Osterfeiertag Abends 7 Uhr im großen Saale der Centralhalle stattfindet, einen seiner in den weitesten Kreisen unserer Stadt beliebten Familien-Abende und hat ein sehr reichhaltiges Programm für diese Festlichkeit aufgestellt. Während durch Turnen der besten Kräfte des Vereins an den Ringen und am Reck, sowie durch 6 große (theilweise Leiter-) Pyramiden das streng turnerische Interesse geweckt wird, tragen Gesangsvorträge des mit dem Verein enger befreundeten Gesangvereins „Pölnitz" den Freunden des Männergesangs Rechnung und mit diesen Darbietungen wechselt eine Reihe mehr humoristischer Aufführungen, die aber ebenfalls den turnerischen Charakter wahren. Ein großer Theil der Mitgliedschaft ist seit Wochen durch Proben für diese Aufführungen in Athem gehalten worden, so daß den Besuchern eine lange Reihe wohl eingeübter und eigenartiger Nummern versprochen werden kann und ein lebhafter Besuch des Abends um so sicherer zu erwarten ist, als der Reinertrag dem Turnhallen-Baufonds zufließen wird. Der Verein trägt sich, da die alten Räume ihm zu eng werden, mit Baugedanken, die eine Stärkung dieses Baufonds als sehr wünschenswerth erscheinen lassen, und muß daher auch darauf bedacht sein, diesen Fonds außerordentliche Einnahmen zuzuführen.

— Im Verein für naturgemäße Gesundheitspflege hielt am letzten Donnerstag Abend Herr Wiesenthal einen nahezu einstündigen Vortrag über das „Wasser". Der lebhafte Beifall, der dem Redner zu Theil ward, zeigte das Interesse, mit dem das zahlreiche Auditorium den Ausführungen des Herrn Vortragenden gefolgt war.

— Der Weltspracheverein macht seine Mitglieder und Freunde durch eine Anzeige darauf aufmerksam, daß die letzte Sitzung vor dem Feste nächsten Montag Abend im Vereinslocal stattfindet. Es sollen u. A. interessante Correspondenzen aus dem Auslande (Frankreich, Schweden, Nordböhmen, China) zur Vorlesung kommen.

) Leipzig, 24. März. Auf dem Gerichtswege stieß gestern Vormittag der Führer eines Lastwagens an das einspännige Gefährt eines Milchhändlers aus Paunsdorf beim Vorüberfahren derart an, daß ein großer Theil der Milchkräge zu Grunde ging und etwa 50 Liter Milch sich auf die Straße ergossen. Wohl aber übel mußte der ungeschickte Lastwagenführer Schadenersatz leisten. — Gestern Vormittag wollte an der Hohen Brücke in der Frankfurter Straße ein Malerlehrling mit seinem Handschlitten, worauf sich ein Kübel mit 40 Pfund Oelfarbe befand, in bewegter Passage zwischen einem Lastgeschirr und einem Schaufenster hindurchfahren. Dabei stieß er aber mit dem Lastgeschirr zusammen, was zur Folge hatte, daß sein Schlitten zertrümmert und der Oelkübel vollständig ausgeschüttet wurde. — Kürzlich gelangte vom Landgericht zu Ostrowo eine Depesche an das hiesige Polizeiamt, Inhalts deren die Verfolgung und Verhaftung eines Handarbeiters Namens Schiemack wegen Mordversuchs beantragt war, der sich unter dem Namen Kanter hier aufhalten sollte. Nach späterer näherer Mittheilung hatte Schiemack, welcher mit zwei Genossen Wilddieberei getrieben und hierbei mit einem Förster zusammengetroffen war, Letzteren durch einen Schuß ins Gesicht tödtlich verwundet, worauf er sich geflüchtet hatte, während man seine Genossen zur Haft hatte bringen können. Den Nachforschungen der hiesigen Polizei gelang es nun, den oben erwähnten Kanter in Plagwitz auszumitteln und zu verhaften. Da er jedoch beharrlich leugnete, mochte sich die Feststellung der Personenidentität nothwendig. Durch einen aus der Kreisstadt Schildberg, Regierungsbezirk Posen, hierher gesandten Gensdarm ist nunmehr der inhaftirte Kanter als jener des Mordversuchs beschuldigte Schiemack mit aller Bestimmtheit anerkannt worden, worauf Letzterer denn auch die That eingestanden hat. Er befindet sich bereits auf dem Transporte nach Ostrowo. — Ein als Excedent bekannter Schuhmacher aus Zwenkau schlug in vergangener Nacht in einer Restauration des Böttchergäßchens aus Rache dafür, daß man ihn hinausgeworfen hatte, von außen eine Fensterscheibe ein, verletzte sich aber dabei so erheblich an der Hand, daß er in der Samariterwache verbunden werden mußte. — Seit dem 20. Januar dieses Jahres war ein hiesiges Küchenmädchen Namens Marie Pauline Naumann aus Eradefeld unter Umständen von hier verschwunden, die einen Selbstmord befürchten ließen, zumal die arme Person in letzterer Zeit Spuren von Schwermuth gezeigt und sogar zu ihrer Umgebung geäußert hatte, daß sie gar nicht länger leben wolle. Leider hat sich diese Befürchtung bewahrheitet, denn heute Vormittag wurde der Leichnam des erst 20 Jahre alten Mädchens an der Harkortstraße in der Pleiße aufgefunden und polizeiamtlich aufgehoben.

* Leipzig, 24. März. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Richard Wilhelm Höhsemann aus Altenhain wegen Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß und 7 Wochen Haftstrafe; 2) die Dienstmagd Marie Bertha Schmidt aus Torgau wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß.

— Neudnitz, 24. März. Mit der am gestrigen Tage erfolgten Entlassung der Abiturienten war zugleich der Abschied des hochverdienten Leiters der Realschule verbunden, der seiner Gesundheit halber Neudnitz verläßt und ein ehrenvolles Lehramt in Annaberg antritt. Nachdem Herr Director Dr. Heubner, an die jüngsten Ereignisse anknüpfend, den Schülern die Tugenden des hochseligen Kaisers Wilhelm in kurzen Zügen vorgeführt und deren Aneignung ihnen ans Herz gelegt hatte, verabschiedete er sich in warmempfundenen Worten von der Gemeinde, dem Collegium und den Schülern. Im beredten, aus dem Herzen kommenden Worten sprachen im Namen des Collegiums Herr Oberlehrer Dr. Grüner, im Auftrage der Gemeinde Herr Gemeindevorstand Größel dem scheidenden Director den Dank für seine Verdienste um die Schule aus, dabei zugleich sein humanes Wesen, seine unbegrenzte Güte und Milde hervorhebend. Von Seiten der Schüler, des Collegiums und der Gemeinde wurden ihm als äußere Zeichen der Verehrung, Liebe und Dankbarkeit kostbare Geschenke überreicht. Sichtlich gerührt dankte der Director. Den Schluß der erhebenden Feier, der außer einer zahlreichen Versammlung auch die Spitzen der Behörden beiwohnten, bildete ein von Herrn Oberlehrer Kirsche gesprochenes, tiefempfundenes Gebet.

— Neudnitz, 25. März. Unter Hinweis auf die heutige Anzeige im „Leipziger Tageblatt" veranstaltet das alte renommirte Reudnitzer Vergnügungs-Etablissement „Drei Linden" heute Nachmittag und Abend je ein Doppel-Militair-Concert, abwechselnd aufgeführt von der vollzähligen Capelle des Husaren-Regiments Nr. 19 und von der vollzähligen Capelle des k. sächs. 3. Jäger-Bataillons Nr. 15, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berger. Wir haben Gelegenheit gehabt, Einsicht von dem reichhaltigen Programm zu nehmen und können Freunden classischer sowohl als moderner Musik einen Genuß dieser Art versprechen, da beiden Geschmacksrichtungen in sorgfältigster Weise Rechnung getragen worden ist.

† Anger-Crottendorf, 24. März. Unser Ort hat zur Zeit 1060 Schulkinder (506 Knaben, 554 Mädchen), vertheilt in 20 Classen und unterrichtet von 12 Lehrern, außer einer Lehrerin für Nadelarbeiten und dem Director. Entlassen werden 96 Kinder (41 Knaben, 55 Mädchen) und dagegen wieder 65 mehr aufgenommen. Ostern 1887 wurden gegenüber diesen 161 Neuen jetzt nur 125 dergleichen aufgenommen. Für den mehrfachen Wechsel durch Umzug spricht das Zuziehen von 226 und Fortziehen von 110 Kindern im Laufe des Jahres. Es starben 3 Mädchen in derselben Zeit, desgleichen 2 Fortbildungsschüler. Die Zahl dieser aber beträgt 118 in 3 Classen.

— Neustadt b. Leipzig, 25. März. Heute Sonntag veranstaltet der Männergesangverein „Eintracht" (Director Herr Th. Church-Bühren) im hiesigen „Gasthof" einen Liederabend (s. Anzeigentheil), dessen Reinertrag dem Fonds der Erbauung einer Kinderbewahranstalt überwiesen wird. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und allen Geschmacksrichtungen Rechnung getragen.

* Neuschönefeld, 25. März. Am heutigen Sonntag veranstaltet der hiesige Männer-Turnverein im „Bergschlößchen" eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung, in welcher u. A. auch turnerische Aufführungen und plastische Darstellungen stattfinden. Zu den Theater-Aufführungen hat man die beiden Einacter „Das Perle" und „An die Luft gesetzt" gewählt. Da der Reinertrag des Unternehmens zum Besten des Vereins-Schuldentilgungs-Fonds bestimmt ist, so dürfte sich ein recht zahlreicher Besuch empfehlen.

* Connewitz, 24. März. Zwischen der Gemeinde und dem Rathe der Stadt Leipzig schweben hinsichtlich der Besteuerung der auf hiesiger Flur belegenen Gasanstalt II und der alten Wasserwerke Ausgleichsverhandlungen, welche nunmehr dem Abschlusse nahe sind. Die Besteuerung gedachter Anlagen soll nach dem Grundsatze erfolgen, daß bei Berechnung des Einkommens die zur Schuldentilgung nöthigen Beträge in Abzug gebracht werden, weitere Abzüge aber nicht in Ansatz gebracht werden. Seitens der hiesigen Gemeinde ist bereits an Rathsstelle in Leipzig die Gesetzlichkeit ausgesprochen worden, auf dieser Grundlage sich in der Besteuerungsfrage zu verständigen und dem Vernehmen nach ist auch der Rath gesonnen, die Streitfrage gütlich beizulegen.

* Gohlis, 24. März. Einem längst gefühlten Bedürfniß Rechnung tragend, wird von diesem Ostern ab unsere Volksschule mit ihren 2500 Kindern und gegen 50 Lehrkräften, unter Leitung zweier Directoren, in zwei selbstständig in sich abgeschlossene Schulorganismen (1. und 2. Bürgerschule mit gleichem Lehrplan) getheilt. Dieser für unsere Schulkinder und unsere gesammten Schulverhältnisse hochbedeutungsvolle Beschluß hat in allen interessirten Kreisen die lebhafteste Freude hervorgerufen.

— Im Saale der Drei Linden (Lindenau) findet heute Sonntag eine Theater-Vorstellung statt und kommt in dieser „Die Anno-Lise" mit Fräulein Clara Rothe, sowie das Festspiel „Die Deutschen an der Bahre des dahingeschiedenen Kaisers Wilhelm" zur Aufführung. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

* Plagwitz, 24. März. Nach dem diesjährigen Haushaltplane erfordert die Gemeindecasse 129 890 ℳ, die Schulcasse 72 600 ℳ, die Armencasse 24 800 ℳ und die Feuerlöschcasse 2150 ℳ. Deckungsmittel sind vorhanden bei der Gemeindecasse 70 856 ℳ, bei der Schulcasse 32 600 ℳ, bei der Armencasse 13 395 ℳ und bei der Feuerlöschcasse 1800 ℳ. Das Gesammterforderniß dieser 4 Cassen beträgt somit 110 789 ℳ. Hierzu kommen noch 28 461 ℳ, welche bei der Kirchencasse zuzuschießen sind, so daß nach Abzug des Gemeinde-Grundsteuerertrags von 12 000 ℳ, noch 127 250 ℳ durch Anlagen aufzubringen sind. Gegen das Vorjahr ergiebt sich ein Mehr von 24,905 ℳ, es wird aber trotzdem eine Erhöhung der Gemeindeeinkommensteuer nicht eintreten.

— Rötha. Einen glücklichen Schuß that am Sonntag Nachmittag Herr Restaurateur Leßig in Mölbis. Schon einige Tagen wurden 6 Stück Kraniche auf dortiger Flur bemerkt. Es gelang diesem Herrn, ein Exemplar dieses in hiesiger Gegend so seltenen Vogels zu erlegen. Dasselbe soll eine Flügelspannweite von ca. 2 Meter haben. Abgegeben wurde derselbe an den derzeitigen Jagdpächter Herrn Schulze in Leipzig.

* Grimma, 24. März. Ein Gewerbetreibender unserer Stadt, Zinngießermeister Benno, feierte gestern sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum. Vertreter der städtischen Behörden beglückwünschten ihn und überreichten ihm ein Diplom. Das Jubiläum ist deswegen auch erinnerungswerth, weil der Zinngießer Weber, der nach der Lorenz'schen Chronik 1782 als Bürger und Zinngießer sich hier niederließ, durch eigenes Nachdenken und natürliche Geschicklichkeit zur Erfindung der Ringspritze gelangte. Um den Vortheil seiner Erfindung nicht preiszugeben, fertigte er Formen und Maschinen allein, bis er in seinem Sohn und Nachfolger einen Gehilfen erlangte. Er bezog vierzig Jahre lang ohne Concurrenz die Leipziger Messe und hat 27 verschiedene Arten solcher genannten Maschinen fest. — An Stelle des durch Pensionirung aus dem Stadtrath geschiedenen Stadtrath Rechtsanwalt Mey und an Stelle des verstorbenen Stadtrath Krause wurden Baumeister Lange und Schnittwarenhändler Heyde zu Stadträthen gewählt. Stadtgutsbesitzer Würzan, der bisherige Stadtverordnetenvorsteher, wurde als solcher wiedergewählt, nachdem er die auf ihn gefallene Wahl als Stadtrath abgelehnt hatte. — Der vom Rector der hiesigen Fürsten- und Landesschule, Professor Dr. Schnelle, erstattete Jahresbericht auf Schuljahr 1887/88 enthält zunächst eine Abhandlung des Oberlehrers Hübler: „Maxima und Minima symmetrischer Functionen" und „Betrachtungen über die Determinanten". Die Inspection der Schule führt der Rector in Verbindung mit Rentamtmann Schmidt. Das Collegium besteht außer dem Rector aus 11 Oberlehrern bez. Professoren und einigen Fachlehrern. Der Cötus zählt 126 Alumnen und 39 Extraneer. Das Gölcherstipendium, je 600 ℳ auf drei Jahre, wurde dem Abiturienten Kühn verliehen. — An der Realschule mit Progymnasium wurden nach dem vom Director Dr. Schelle erstatteten Jahresbericht auf das letzte Schuljahr außer dem Leiter der Anstalt 7 Oberlehrer, 2 Hilfslehrer und 1 Fachlehrer. Die Schülerzahl hat sich wiederum vermehrt und ist von 164 auf 178 gestiegen.

△ Mittweida, 24. März. Unter den zahlreichen Wohlthätigkeitsvereinen, die schon seit einer längeren Reihe von Jahren ihr segensvolles Werk treiben, zeichnet sich um die Zeit vor Ostern regelmäßig der Jungfrauenverein aus, der seine Aufgabe hauptsächlich darin sucht, arme Confirmanden mit der nothwendigen Kleidung zur Confirmation zu versorgen. In diesem Jahre konnten 22 arme Kinder reich beschenkt werden. Außerdem unterstützt aber der genannte Verein auch andere humanitäre Unternehmungen entweder durch Geldmittel oder durch persönliche Hilfe. — Welchen Segen der Confirmanden-Aussteuer-Verein hierpeits wirkt, ist schon aus der Summe ersichtlich, welche durch denselben jetzt zur Auszahlung gelangt ist, dieselbe beträgt nämlich 1750 ℳ und da bei einer monatlichen Steuerzahlung von nur 25 ₰ für Jedermann der Eintritt offen steht, sollten alle Eltern, an welche die Sorge für Beschaffung der Confirmationskleider nach Jahren herantritt, nicht versäumen, dem Vereine beizutreten, da ihnen außer der Steuerzahlung nicht die mindesten weiteren Pflichten gegen den Verein erwachsen. — Morgen begeht der hiesige Gewerbeverein sein 44. Stiftungsfest, wobei Herr Schuldirector Rudolph aus Chemnitz die Festrede halten wird. — In Folge der betrübenden Wahrnehmung, daß die Neuconfirmirten an den Nachmittagen des Palmsonntags und des Gründonnerstags sich vielfach in einer Weise zu verhalten pflegen, welche die Weihe der gedachten Tage in Frage zu stellen und die Erbauung der Vormittage zu vernichten nur zu geeignet ist, richtet die königl. Amtshauptmanns